

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 H
bei Auskunftsverteilung
durch d. Geschäftsst. 30 H
Bei längerer Aufnahme
entsprechender Nachschlag,
der im Falle des Mahn-
verfahrens, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Für telegraphische Mittheilung
kann Bewilligung übernommen.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 1.30; im sonstigen
ländl. Verkehr M. 1.90
mit 30 Pf. Postbefreiung.

Bestellungen nehmen alle Post-
stellen aus in Neuenbürg die
besten Gelegenheit entgegen.
Stromkonto Nr. 24 bei den
O. B. Sparkasse Neuenbürg.
Erlaubnisadresse:
Enztäler, Neuenbürg.

Nr. 222.

Neuenbürg, Montag den 23. September 1918.

76. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 21. Sept. (WTB.) Amst.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht v. Bayern:

Westlich von Verdun wurde ein belgischer
Teilangriff abgewiesen. Rege Erkundungstätig-
keit zwischen Esy und Scarpe. Bei Abwehr
englischer Bataillone, die nördlich von La Bassée
vorstießen, machten wir Gefangene.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhn:

Zwischen Souvancourt und der Somme
zeitweise starke Artillerietätigkeit. Ein englischer
Teilangriff nordwestlich von Vellincourt scheiterte
vor unseren Linien. Südlich der Somme nahmen
wir unsere noch weiter vor der Stellung gelege-
nen Vortruppen auf diese zurück und räumten
somit auch Estigny-le-Grand.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Zwischen Vougaillon und Jony folgten am
Abend heftigem Feuer feindliche Angriffe. Auf
dem Höhenrücken westlich von Jony sah die
Feind Fuß. Im übrigen wurde er abgewiesen.

Bei der Heeresgruppe Gallwitz u. Adrechi
keine besondere Gesehäftstätigkeit.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 22. Sept. (WTB.) Amst.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern

Westlich von Fleurbaix, südlich von Havri-
court wurden englische Teilangriffe, nördlich der
Scarpe starke Vorstöße des Feindes abgewiesen.
Eigene Unternehmungen bei Roenores brachten
45 Gefangene ein.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhn:

Nach den vergeblichen Teilangriffen der
beiden letzten Tagen holte der Engländer gestern
wieder zu großen einheitlichen Angriffen aus.
Das Ziel war der Durchbruch südlich von Cam-
brail. Unter dem Schutz einer dichten Feuerwalze
trat die englische Infanterie von Panzerwagen
und Fliegern begleitet zwischen dem Wald von
Souvancourt und Harquicourt am frühen
Morgen zum Angriff an. Wir hatten in Er-
wartung des feindlichen Angriffes in der
Nacht vom 19. zum 20. September die Ver-
teidigung vor dem freien Gelände östlich
von Ephey an den alten englischen Stel-
lungen zwischen Villers Guislain und Vellin-
court verlegt. Als der zum Angriff tief ge-
gliederte Feind die Höhe herab gegen unsere
Linien anstürmte, empfing ihn das vorbereitete
Abwehrfeuer unserer Infanterie- und Maschin-
gewehre. Der Angriff blieb vor unseren Linien
liegen. Nach stärkster Feuertvorbereitung setzte
der Feind zu erneutem Angriff an. Auch dieser
zweite Ansturm scheiterte völlig. In dem Südwest-
teil von Villers Souvancourt und in das Ge-
biet Duennemont drang der Engländer vor-
übergehend ein.

Er warf ihn in sofortigem Gegenstoß wieder
zurück. Am Abend und während der Nacht
folgte stärkstem Artilleriefeuer nochmals heftige
Angriffe, die abgewiesen wurden.

Der gestrige Kampftag war in dem schweren
Ringens an der Westfront ein besonders erfolg-
reicher Tag. Deutsche Jäger und Kavallerie-
Schützen-Regimenter, ost- und westpreussische.

posensche, niederländische, westfälische, rheinische,
bayerische Regimenter und Gardetruppen haben
dem Engländer gestern eine schwere Niederlage
zugefügt. An seiner ganzen Angriffsfront hat
er schwerste Verluste erlitten. Unserer Artillerie
fällt ein Hauptanteil an dem vollen Erfolge zu.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Zwischen Ailette und Aisne blieb die Artillerietätigkeit
tagsüber in mäßigen Grenzen. Sie
lebte am Abend in Verbindung mit heftigen
Teilkämpfen östlich Vougaillon im Gebiet Vaurain
und nordwestlich von Bailly auf.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Feindlicher Fliegerangriff.

Karlruhe, 21. Sept. (WAG.) Bergangene
Nacht wurde Karlsruhe zweimal von feindlichen
Fliegern angegriffen, welche durch unser Flakfeuer
gezwungen, ihre zahlreichen Bomben wahllos ab-
warfen. Bedauerlicherweise wurden 4 Personen,
darunter 1 schwer, 3 leicht verletzt. Von den Ver-
letzten hat sich wiederum ein Teil trotz rechtzeitigen
Warnens bei Abwerfen der Bomben noch auf der
Straße befunden. Der entstandene Sachschaden
ist gering.

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 21. Sept. (WTB. Amst.) Im
Sperrgebiet um England wurden von unseren
U-Booten 14000 BRT. versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 21. Sept. Die „B. Z.“ meldet aus
Bren: Deutsche U-Boote versenkten an der Atlan-
tischen Küste der Vereinigten Staaten die Dampf-
schiffe „Lake Hood“, dessen Tonnage nicht angegeben
wurde, „Weisbridge“ (8900 T.) und „Ebere“ (7300
Tonnen). 19 Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Wien, 21. Sept. (WTB.) Die Marinesektion
des Kriegsministeriums teilt mit: Fines unserer
Unterseeboote hat am 20. Sept. frühmorgens vor
dem Kap Robini (nördlich Durazzo) ein großes
französisches Unterseeboot durch Torpedoschuss versenkt.

Rundschau.

Berlin, 21. Sept. Die Parteiführer sind,
wie das Berl. Tagbl. erfährt, gestern vom Vize-
kanzler v. Payer einzeln empfangen worden. Der
Inhalt der Besprechungen ist nicht bekannt, da sie
vertraulich waren. — Eine Zuschrift aus parla-
mentarischen Kreisen an das Berl. Tagbl. will wissen,
dass der Reichskanzler es ablehne, Sozialdemokraten
in die Regierung aufzunehmen.

Berlin, 21. Sept. Zum Urlaubsantritt des
schon längere Zeit erkrankten Marinehaarssekretärs
von Capelle bemerkt die Tagl. Rundschau, daß er
von seinem Urlaub nicht mehr zurückkehren werde
und daß Vizeadmiral v. Behne als endgültiger
Nachfolger Capelles anzusehen ist.

Basel, 20. Sept. (W.A.G.) Nach den Basler
Nachrichten meldet Corriere della Sera, daß der
Papst auch weiterhin zur österreichischen Note eine
abwartende Haltung einnehmen werde, da ihm von
Verbandsseite bedeutet wurde, daß jegliche Ein-
mischung oder Unterstützung in der österreichischen
Friedensaktion von den verbündeten Regierungen
als ein feindlicher Akt angesehen werden könne.

London, 22. Sept. (WTB.) Der Delegierte
der unabhängigen Arbeiterpartei Keeslow griff auf
der interalliierten Arbeiterkonferenz die Regierung
heftig an, die, wie er sagte, den Krieg ausschließlich
aus imperialistischen Gründen fortsetze. Sydney
Webb widersprach der pazifistischen Erörterung von
Keeslow, die keineswegs den Ansichten der eng-
lischen Delegierten entspreche. Wir sind verpflichtet

Aufruf!

„Es wird das Jahr stark und scharf hergehn.
Aber man muß die Ohren steif halten, und Jeder,
der Ehre und Liebe fürs Vaterland hat, muß alles
daran setzen“. Dieses Wort Friedrich des Großen
müssen wir uns mehr denn je vor Augen halten.
Ernst und schwer ist die Zeit, aber weiterkämpfen
und wirken müssen wir mit allen Kräften bis zum
ehrenvollen Ende. Mit voller Wucht stürmen die
Feinde immer aufs neue gegen unsere Front an,
doch stets ohne die gewollten Erfolge. Angesichts
des unübertrefflichen Heldentums draußen sind aber
der Daheimgebliebenen Kriegseiden und Entbehr-
ungen gering. An alles dies müssen wir denken, wenn
jezt das Vaterland zur U. Kriegsanzleihe ruft. Es
geht ums Ganze, um Heimat und Heerd, um Sein
oder Nichtsein unseres Vaterlandes. Daher muß jeder
Kriegsanzleihe zeichnen!

erklärt er, den Krieg fortzusetzen und sind fest ent-
schlossen, den Krieg zu unterstützen, bis ein be-
friedigendes Ergebnis erreicht werden kann. Kein
Teil der Parteien kann geheimen Verträgen ab-
lehrender gegenüberstehen als die englische Arbeiter-
partei, aber wir wissen, daß der Krieg nicht zu
Ende kommen kann, ehe Deutschland mit Gewalt
oder freiwillig aus Belgien und Frankreich ver-
schwunden ist. Wir haben nicht die Absicht, Deutsch-
land jemals freie Hand im Osten zu lassen. Wir
halten uns an das interalliierte Memorandum und
werden niemals einem Frieden wie dem Brest-
Litowsker unsere Zustimmung geben.

Frankfurt, 21. Sept. Die Fels. Ztg. meldet:
Der Bürgermeister von Cianvono am Gardasee
wurde wegen Defaitismus (Flammadererei) verhaftet,
desgleichen einige Zeitungsjungen, die Zeitungs-
nummern mit der österreichischen Friedensnote an-
geboten hatten.

Wien, 21. Sept. (WTB.) Die „Neue Freie
Presse“ erinnert daran, daß ein ähnlicher Vorschlag,
wie ihn Durian macht, nämlich Friedensverhand-
lungen ohne Waffenstillstand, während der Belage-
rung von Sebastopol im Krimkrieg durch die da-
malige Enderung einer Konferenz nach Wien
verwirklicht worden ist.

Paris, 21. Sept. Der „Corriere della Sera“
schreibt zur militärischen Lage, daß die seit Mona-
ten angekündigte gemeinsame Offensive der Entente-
heere tatsächlich jetzt zu beginnen scheint. Das sei
die einzig würdige Antwort auf die österreichische
Friedensnote. Die nächsten vier Wochen dürften
für alle Ententearmeen die Erfüllung des Haupt-
teils ihrer jahrelangen Hoffnungen bringen. Der
Kampf dürfte seine Fortsetzung in Mozambien,
Palästina und Ostafrika finden. Erst dann würde
die Zeit sein, vom Frieden zu reden.

Frankfurt, 21. Sept. Aus dem Haag wird
gemeldet: Der „Neuwe Rotterdamsche Courant“
äußert sich über die militärische Lage folgender-
maßen: Wenn es so weitergeht, wie gestern und
vorgestern, dann kann nicht mehr die Rede sein von
einem siegreichen Vormarsch der Alliierten, sondern
vielmehr von einem Erschöpfungskampf, bei dem nur
mit großen Opfern ein geringer Fortschritt erzielt
werden kann, der wenig Einfluß auf die allgemeine
Lage hat, außerdem den Kampf zu verlängern, der
mit dem fortschreitenden Winter doch zum Stillstand
kommen muß. So sind die letzten Kampftage für
die Deutschen nicht ungünstig gewesen.

Amsterdam, 21. Sept. Der französische
Dampfer Admiral Charner ist lt. Rdn. Ztg. auf
der Fahrt nach Malta mit 174 Personen an Bord
und einer Ladung Pferde und Material am 13. Sept.
torpediert worden. Bis auf 6 sind alle Mitfahren-
den geborgen worden.



London, 22. Sept. Die Admiralität teilt mit, daß infolge einer inneren Explosion ein britischer Monitor am 15. Sept. in einem Hafen gesunken ist. 1 Offizier und 19 Mann wurden durch die Explosion getötet. 57 Mann werden vermißt. Man glaubt, daß sie auch tot sind.

Osaka, 21. Sept. Wie die „Daily Mail“ meldet, ist der Druck auf die englische Regierung infolge der großen Kohlennot sowohl in England als auch in Frankreich und Italien so stark geworden, daß die Regierung jetzt eine formelle Instruktion gegeben hat, alle bei Meer und Flotte dienenden Vergleute unverzüglich zu entlassen und in den Gruben einzustellen.

Fasel, 21. Sept. Nach einer Londoner Havasmeldung wird der Herr. Hg. zufolge in diplomatischen Kreisen die Ermordung der ehemaligen Barin und zwei ihrer Töchter bestätigt.

Vern, 20. Sept. (W.D.) „Progres de Lyon“ meldet aus Madrid das Auftreten einer neuen geheimnisvollen Krankheit, die sich in ganz

Spanien, besonders aber in der Madrider Garnison bemerkbar macht. Madrid verzeichnet bisher 4000 Fälle. Die ersten Symptome seien die der spanischen Krankheit, die schnell in Typhus umschlägt.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Sept. In Anwesenheit einer großen Trauergemeinde wurden heute Vormittag 11 Uhr 10 Opfer des Fliegerangriffs vom letzten Sonntag auf dem Waldfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. (Das 11. Opfer wurde nachmittags auf dem Pragsfriedhof in einem Familiengrab beigesetzt.) An den 11 Gräbern waren die reich mit Blumen geschmückten Särge aufgestellt. Die Trauerfeier samt allen Ausdrückungen ging auf Kosten der Stadt. Im Auftrage des Königs war Flügeladjutant Oberst von Marval zugegen. Ferner bemerkte man unter der Trauergemeinde den stellv. kommandierenden General, den Stadtkommandanten, die Minister des Krieges und des Innern, den Ober-

bürgermeister und zahlreiche andere Vertreter der Behörden und des Offizierskorps. Unter Vorantritt der Garnisonsmusik, einer Abteilung des Abwehrkommandos, der Geistlichen, der Vertretungen des Königs und der Herzogin Robert, sowie der nächsten Angehörigen der Verstorbenen bewegte sich der Trauergzug von der Kapelle des Friedhofes nach den Gräbern. Nach einem Choral, vorgetragen vom Gesangsverein „Ehrenfeld“ sprach Stadtpfarrer Langbein die Grabrede. Amtsdekan Groß das Gebet. Der König hatte zehn prachtvolle Kränze gesandt. Oberbürgermeister Lautenschlager legte namens der Stadt zwei Kränze nieder und sprach Worte der Teilnahme zu den Hinterbliebenen. Namens der Berufsfeuerwehr widmete Branddirektor Jacoby dem Feuerwehrmann Seibold, der zwei Kinder verlor, gleichfalls liebevolle Worte. Nach weiteren Kranzniederlegungen schloß ein Choral des Gesangsvereins „Ehrenfeld“ und die Garnisonsmusik die ergreifende Feier.

Stuttgart, 22. Sept. Einige Hundert Personen, die die vorgeschriebene Abblendung unterliegen

Gute Kriessammelzettel

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Verrückung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldverschreibungen entsprechend Anwendung.

Bedingungen.

- 1. Annahmestellen.** Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Montag, den 23. September, bis Mittwoch, den 25. Oktober 1918, mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Hauptstellen der Reichsbank mit Kassenabteilung empfangen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Königlichen Behörde, der Preussischen Hauptbank in Berlin und ihrer Hauptstellen sowie Filialbanken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtl. öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Veranlassung vorbehalten) erfolgen. Wegen der Zeichnungen siehe Ziffer 1.
- 2. Einteilung. Zinsfuß.** Die Schuldverschreibungen sind in Sätzen zu 20.000, 5000, 1000, 500, 100 und 100 Mark eingeteilt. Der Zinsfuß beginnt am 1. April 1919, der erste Zinsfuß ist am 1. Oktober 1919 fällig. Die Schuldverschreibungen sind in Gruppen eingeteilt und mit Zinsfußnummern versehen. 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgezahlt. Der Zinsfuß beginnt am 1. Januar 1919, der erste Zinsfuß ist am 1. Juli 1919 fällig. Jeder Gruppe die entsprechende Zeichnungszahl anzugeben. In dem Zeichnungsbogen sind die Zeichnungszahlen angegeben.
- 3. Zeichnungspreis.** Der Zeichnungspreis beträgt: für die 5% Reichsanleihe, wenn Stillzins verlosset werden 90,— M., wenn Eintragung in das Reichsschatzbuch mit Sperrzins bis zum 15. Oktober 1919 beantragt wird 97,60 M., für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen 96,— M., für die 100 Mark Reichsanleihe unter Verrechnung der künftigen Stillzinsen.
- 4. Zeichnungspreis.** Der Zeichnungspreis beträgt: für die 5% Reichsanleihe, wenn Stillzins verlosset werden 90,— M., wenn Eintragung in das Reichsschatzbuch mit Sperrzins bis zum 15. Oktober 1919 beantragt wird 97,60 M., für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen 96,— M., für die 100 Mark Reichsanleihe unter Verrechnung der künftigen Stillzinsen.
- 5. Zuteilung. Stückelung.** Die Zeichnung findet unmittelbar nach dem Zeichnungsbeginn statt. Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen. Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen. Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen.
- 6. Zeichnungsbedingungen.** Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen. Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen. Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen.

Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen. Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen. Die Zeichnung ist nach dem Zeichnungspreis zu einteilen.

Vertreter der... unter Voran... des Ab... Vertretungen... sowie der... bewegte sich... Hofes nach... getragen vom... farrer Lang... das Gebet... inze gefandt... namens der... Worte der... Namens der... vor Jacoby... wei Kinder... nach weiteren... des Gefang... amust die... undert Ber... unter ließen

haben in letzter Zeit empfindliche Geldstrafen von durchschnittlich 20 Mk. erhalten. Bei Wiederholung ist ihnen auch Haftstrafe und Abspernung von Gas und Elektrizität angedroht. Das ist aber nicht in Stuttgart, sondern in Pforzheim geschehen, obgleich es hier sehr angebracht wäre.

Zur Fremdenverkehrsfrage.

Neuenbürg, 19. Sept. Bereits in § 7 der Verfügung des Ministeriums des Innern über die Regelung des Fremdenverkehrs im Sommer 1918 vom 25. Mai d. J. ist eine Ausschaltung des Fremdenverkehrs durch das Ministerium mit Zustimmung des Kriegsernährungsamts in einzelnen, von Fremden besonders stark besuchten Bezirken für den Fall erheblicher Gefährdung des Nahrungsstands der einheimischen Bevölkerung vorgesehen. Dieser Fall ist im Bezirk Neuenbürg seit einiger Zeit gegeben. Die offenbar in weitem Umfang geübte Schlechtpflege vieler Ausfremden und Fremdenvertriebe hat im Verein mit maßlosen Preisüberzahlungen dazu geführt, daß wichtige landwirtschaft-

liche Erzeugnisse, wie Mehl, Fleisch, Kartoffeln, Eier, Fett und Obst zu einem großen Teil der Allgemeinversorgung entzogen wurden, so daß für die ansässige Bevölkerung von der an sich geringen, zudem durch den Schleichhandel nach den benachbarten großen Plätzen Pforzheim und Karlsruhe beeinträchtigten landwirtschaftlichen Produktion herzlich wenig mehr übrig blieb. Nachdem nunmehr die schon vor einiger Zeit beantragte Ermächtigung des Kriegsernährungsamts und des Ministeriums eingegangen ist, hat das Oberamt in der im amtlichen Teil dieses Blattes veröffentlichten Bekanntmachung vom 19. 9. 1918 den Fremdenverkehr, wenn auch nicht völlig ausgeschaltet, so doch dadurch erheblich eingeschränkt, daß der Aufenthalt von Fremden, soweit er länger als 2 Nächte dauert, in der Regel von einer im Einzelfall vorher einzuholenden schriftlichen Erlaubnis abhängig gemacht und diese letztere nur für dringende Ausnahmefälle beim Vorliegen eines amtärztlichen Zeugnisses gewährt wird. Ausnahmen sind in doppelter Richtung zugelassen, sofern gewissen Per-

sonenkreisen, namentlich beurlaubten Militärpersonen, die Erlangung der Aufenthaltserlaubnis erleichtert und anderen Personenkreisen, besonders den Inassen der Krankenhäuser und Sanatorien, sowie nahen Verwandtenbesuchen, der Aufenthalt ohne besondere Erlaubnis gestattet ist. Bereits anwesende Fremde müssen binnen 3 Tagen abreisen, soweit sie nicht bereits eine Aufenthaltserlaubnis besitzen oder auf Antrag erhalten.

Vom Bodensee, 22. Sept. Die große Ziegelei von Gruber in Murrach bei Ueberlingen ist in der Nacht zum Samstag niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

In den letzten Kämpfen an der Westfront hat sich die 2. Kompanie der Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilung... ganz besonders ausgezeichnet, so daß der wohl einzig dastehende Fall eintrat, daß sämtlichen Unteroffizieren, Gefreiten und Mannschaften das Eisernes Kreuz 2. Klasse verliehen werden konnte.

2. Oberamt Neuenbürg.

Fremdenverkehr.

Wegen erheblicher Gefährdung des Nahrungsstands der einheimischen Bevölkerung wird mit Ermächtigung des R. Ministeriums des Innern und mit Zustimmung des Kriegsernährungsamts (§ 7 der Min. Verf. über die Regelung des Fremdenverkehrs vom 25. Mai 1918, Staatsanzeiger Nr. 122) bis auf weiteres folgendes bestimmt:

- 1) Ortsfremde Personen dürfen sich zu Kur-, Erholungs- und Vergnügungszwecken an einem Ort des Bezirks Neuenbürg länger als 2 Nächte nur mit vorgängiger schriftlicher Erlaubnis des Oberamts aufhalten oder von Inhabern gewerblicher oder privater Gaststätten aufgenommen werden.
- 2) Die Aufenthaltserlaubnis erteilt das Oberamt nur in dringenden Ausnahmefällen und nur auf Grund des Zeugnisses eines deutschen beamteten Arztes. Ein Anspruch auf Erteilung der Erlaubnis wird durch die Vorlage des amtärztlichen Zeugnisses nicht begründet. Ohne solches Zeugnis kann die Aufenthaltserlaubnis bewilligt werden.
 - a) Militärpersonen, die zu Kur- oder Erholungszwecken beurlaubt sind und dies durch schriftliche Bescheinigung ihrer vorgesetzten Dienststelle nachweisen, sowie den sie begleitenden Ehefrauen, Kindern und Eltern;
 - b) Stadtkindern und Jungmännern, die auf das Land überwiesen sind.
- 3) Beim Inkrafttreten dieser Vorschriften bereits im Bezirk anwesende ortsfremde Personen, die hiernach einer Aufenthaltserlaubnis bedürfen, müssen binnen 3 Tagen nach Inkrafttreten dieser Vorschriften abreisen, soweit sie nicht bereits Aufenthaltserlaubnis besitzen oder auf Antrag erhalten.
- 4) Keiner Aufenthaltserlaubnis bedürfen
 - a) Personen, die bei ihren nächsten Angehörigen — Ehegatten, Eltern, Großeltern, Kindern, Enkeln oder Geschwistern — unentgeltlich beherbergt werden;
 - b) Personen, die nachweislich von Organen der reichsrechtlichen Versicherungen, von Behörden und auf Kosten von Krankenkassen zu Kur- und Erholungszwecken untergebracht sind;
 - c) die sonstigen Kranken-Inassen der unter ärztlicher Leitung stehenden Heil- und Kuranstalten, einschließlich der Inassen der Reserve- oder Vereinslazarette und der Genesungsheime vom Roten Kreuz.
- 5) Fremde und Betriebsinhaber, die diesen Vorschriften zuwiderhandeln, haben Wegweisung, bezw. Betriebsschließung und Strafanzeige zu gewärtigen.
- 6) Diese Vorschriften treten mit der öffentlichen Verkündung in Kraft.
- 7) Die (Stadt-)Schultheißenämter werden beauftragt, für die sorgfältige Durchführung dieser Vorschriften Sorge zu tragen.

Den 23. Sept. 1918. Oberamtmann Ziegeler.

Zeichnungen
auf die
9. Kriegsanleihe
werden von der
Oberamtsparkasse Neuenbürg
und ihren Agenturen
von jedermann entgegengenommen.

S. Umfassung.

Die Umfassung... 4 1/2 %... 1. II., IV. und V. Kreisparagrafen... 4 1/2 %... 1. II., IV. und V. Kreisparagrafen... 4 1/2 %... 1. II., IV. und V. Kreisparagrafen...

Die Umfassung... 10 000, 20 000, 30 000, 40 000, 50 000, 60 000, 70 000, 80 000, 90 000, 100 000, 110 000, 120 000, 130 000, 140 000, 150 000, 160 000, 170 000, 180 000, 190 000, 200 000, 210 000, 220 000, 230 000, 240 000, 250 000, 260 000, 270 000, 280 000, 290 000, 300 000, 310 000, 320 000, 330 000, 340 000, 350 000, 360 000, 370 000, 380 000, 390 000, 400 000, 410 000, 420 000, 430 000, 440 000, 450 000, 460 000, 470 000, 480 000, 490 000, 500 000, 510 000, 520 000, 530 000, 540 000, 550 000, 560 000, 570 000, 580 000, 590 000, 600 000, 610 000, 620 000, 630 000, 640 000, 650 000, 660 000, 670 000, 680 000, 690 000, 700 000, 710 000, 720 000, 730 000, 740 000, 750 000, 760 000, 770 000, 780 000, 790 000, 800 000, 810 000, 820 000, 830 000, 840 000, 850 000, 860 000, 870 000, 880 000, 890 000, 900 000, 910 000, 920 000, 930 000, 940 000, 950 000, 960 000, 970 000, 980 000, 990 000, 1 000 000.

Die Umfassung... 1. II., IV. und V. Kreisparagrafen... 4 1/2 %... 1. II., IV. und V. Kreisparagrafen... 4 1/2 %... 1. II., IV. und V. Kreisparagrafen...

Die Umfassung... 10 000, 20 000, 30 000, 40 000, 50 000, 60 000, 70 000, 80 000, 90 000, 100 000, 110 000, 120 000, 130 000, 140 000, 150 000, 160 000, 170 000, 180 000, 190 000, 200 000, 210 000, 220 000, 230 000, 240 000, 250 000, 260 000, 270 000, 280 000, 290 000, 300 000, 310 000, 320 000, 330 000, 340 000, 350 000, 360 000, 370 000, 380 000, 390 000, 400 000, 410 000, 420 000, 430 000, 440 000, 450 000, 460 000, 470 000, 480 000, 490 000, 500 000, 510 000, 520 000, 530 000, 540 000, 550 000, 560 000, 570 000, 580 000, 590 000, 600 000, 610 000, 620 000, 630 000, 640 000, 650 000, 660 000, 670 000, 680 000, 690 000, 700 000, 710 000, 720 000, 730 000, 740 000, 750 000, 760 000, 770 000, 780 000, 790 000, 800 000, 810 000, 820 000, 830 000, 840 000, 850 000, 860 000, 870 000, 880 000, 890 000, 900 000, 910 000, 920 000, 930 000, 940 000, 950 000, 960 000, 970 000, 980 000, 990 000, 1 000 000.

Die Umfassung... 10 000, 20 000, 30 000, 40 000, 50 000, 60 000, 70 000, 80 000, 90 000, 100 000, 110 000, 120 000, 130 000, 140 000, 150 000, 160 000, 170 000, 180 000, 190 000, 200 000, 210 000, 220 000, 230 000, 240 000, 250 000, 260 000, 270 000, 280 000, 290 000, 300 000, 310 000, 320 000, 330 000, 340 000, 350 000, 360 000, 370 000, 380 000, 390 000, 400 000, 410 000, 420 000, 430 000, 440 000, 450 000, 460 000, 470 000, 480 000, 490 000, 500 000, 510 000, 520 000, 530 000, 540 000, 550 000, 560 000, 570 000, 580 000, 590 000, 600 000, 610 000, 620 000, 630 000, 640 000, 650 000, 660 000, 670 000, 680 000, 690 000, 700 000, 710 000, 720 000, 730 000, 740 000, 750 000, 760 000, 770 000, 780 000, 790 000, 800 000, 810 000, 820 000, 830 000, 840 000, 850 000, 860 000, 870 000, 880 000, 890 000, 900 000, 910 000, 920 000, 930 000, 940 000, 950 000, 960 000, 970 000, 980 000, 990 000, 1 000 000.

Zeichnungsbeginn Montag!

Reichsbank-Direktorium:
Souveränität.
v. Grimm.

Verlin, im September 1918.



R. Oberamt Neuenbürg.
Kartoffelpreise.
 Der Erzeugerhöchstpreis für Herbstkartoffeln beträgt
 zufolge Festsetzung der Landeskartoffelstelle vom 24. d. Mts. an
6 Mark
 für den Zentner.
 Den 22. Sept. 1918. Oberamtmann Siegel.

†

Herrenalb, den 22. Sept. 1918.
Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir
 die tiefschmerzliche Kunde, daß unser lieber, unver-
 glichlicher Sohn und Bruder

Kanonier Karl Kull

ausmarschiert seit November 1917, am 14. August
 in den schweren Kämpfen an der Westfront im Alter
 von 19 1/2 Jahren vor Albert durch Granatvulkstreifer
 auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

In Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
 Der Vater: Holzhauser **Christian Kull.**

Trauer Gottesdienst am Mittwoch, den 25. September,
 nachmittags 2 Uhr.

Ruh sanft in fremder Erde,
 vom Feind dahingeführt,
 bist Du ein neues "Werde"
 vom Heldenode erwehrt!
 Hast Du auch nicht gefunden
 zurück zur Heimatstreu,
 bleibst doch mit uns verbunden
 in Zeit und Ewigkeit.

Herrenalb, den 21. Sept. 1918.
Todes-Anzeige.
 (Statt Karten.)

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben
 wir die schmerzliche Nachricht, daß meine l. Frau,
 unsere gute Mutter und Großmutter

Philippine Rehm
 geb. Pfeiffer

nach langem schwerem Leiden heute vor-
 mittags 9 Uhr im Alter von 58 Jahren sanft in dem
 Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Förster Rehm.

Beerbigung findet Dienstag, den 24. September,
 vormittags 10 Uhr statt.

Sammlung von Wild-Früchten.
 Ebereschen (Vogelbeere) zu M 14.— per Str.
 Holunderbeere " " 35.— " "
 Schlehe " " 22.50 " "
 kauft jedes Quantum **Fa. Pfannkuch & Co., Neuenbürg.**

Zerrissene Strümpfe und Socken
 werden tadellos repariert, brauchbar, wie neu, auch
 zu Halbschuhen zu tragen, das Paar 1.10 Mk.
 Aus Trikotwaren werden ganze Strümpfe angefertigt
 das Paar 1.50 Mk. Auch kann mit Trikotware aus-
 gebessert werden.
Pforzheim, Christoph-Allee 171.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
 Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Wir übernehmen direkt und durch unsere Herren Agenten

Zeichnungen zur IX. Reichskriegsanleihe

gegen Barzahlung, gegen Verpfändung unserer Versicherungen und
 von Wertpapieren, sowie ohne besondere Anzahlung gegen Abschluss einer

Kriegsanleihe-Versicherung.
 Der Vorstand.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft
 Filiale Wildbad.

Zur Förderung des bargeldlosen
 Zahlungsverkehrs eröffnen wir

**zinstragende Scheck-
 u. laufende Rechnungen**
 zu günstigen Bedingungen.

Sammlung von Wild-Früchten.
 Ebereschen (Vogelbeere) zu M 14.— per Str.
 Holunderbeere " " 35.— " "
 Schlehe " " 22.50 " "
 kauft jedes Quantum **Ernst Holl, Ottenhausen.**

Reinberg.
 Am Mittwoch, den 25. d. M.,
 nachmittags 3 Uhr, verkauft
 einen schönen 1/2-jährigen

Stier

Calmbach, Milchhändler.

Birkenfeld.
 Ein halbjähriges

Kind

hat zu verkaufen
Johannes Wessinger.

Birkenfeld.
 Ein halbjähriges

Kind

hat zu verkaufen
Jakob Diger Witwe.

Jugendwehr
 Neuenbürg
 Morgen Dienstag Abend
 Wiederbeginn der Übungen.

Habe zwei guterhaltene voll-
 ständige

Betten

ebenso zwei hartholzene
Tische

und einen
Liegestuhl
 zu verkaufen
**Herrenalb, Villa Blalch,
 III. Etosf.**

Neuenbürg.
Brücken-Sperre.
 Wegen vorzunehmender Bau-
 arbeiten an der „Großen
 Schlößlesbrücke“ ist dieselbe
 von nächsten Dienstag, den
 24. Septbr. d. J. an für den
 Personen- und Fuhrwerksverkehr
 bis auf weiteres gesperrt.
 Stadtschultheißenamt:
 Eiern.

Hilfsarbeiterin
 Mädchen oder Frau, für
 sofort gesucht
**Hauelsen & Sohn,
 Senfensabrik.**

Säger-Beisud.
 Ein tüchtiger Säger für
 Vollgatter und ein jüngerer für
 Brennholzeisfäge gesucht
**Herr. Common,
 Sägewerk, Brödingen.**

Alles staunt
 über meine reinen deutschen
**Natur-Haar-
 Zöpfe.**

Bin unübertroffen leib-
 angsfähig, es sollte daher
 keine Dame verschmähen,
 mich Lager zu besichtigen.

Frau Rob. Just
 Pforzheim
 Haarpflege- und Parfümerie-
 Haus
 jetzt Zerrnennerstrasse 6
 Aukauf von
 angedörrtem Haar.

Kriegs-Anleihe-Versicherungen

der Lebensversicherungs-Gesellschaft österr. Phönix, Wien, werden auch für die

neunte deutsche Kriegsanleihe

zu den gleichen unerreich günstigen Bedingungen und billigen Prämienätzen unter
 kostenfreiem Einschluss der Kriegsgefahr angelegt, die der Gesellschaft die Erhöhung
 ihres Versicherungsbestandes

auf 1 1/2 Milliarden ermöglichten.

Jeder verlange im eigenen Interesse die kostenfreie und unverbindliche Einsen-
 dung des Prospektes bei der

Hauptgeschäftsstelle des **Phönix** für Württemberg:
Stuttgart, Schlosstr. 92. Fernruf 4478.

